

**Predigt 1 Kor 1,18-25**

**Krzbg 29.5.2021**

**“Das Kreuz ist aufgerichtet...”**

**anlässlich der Wiederaufrichtung der Kreuze  
auf der Christuskirche**

Thomas Steinbacher

ZOOM-Gottesdienst

---

<sup>18</sup>Die Botschaft vom Kreuz erscheint denen, die verloren gehen, als eine Dummheit. Aber wir, die gerettet werden, erfahren sie als Kraft Gottes.<sup>19</sup>Denn in der Heiligen Schrift steht: »Ich will die Weisheit der Weisen auslöschen und von der Klugheit der Klugen nichts übrig lassen.«

<sup>20</sup>Wo sind jetzt die Weisen, wo die Schriftgelehrten, wo die wortgewaltigen Redner unserer Zeit? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt als Dummheit entlarvt? <sup>21</sup>Die Weisheit Gottes zeigt sich in dieser Welt. Aber die Welt hat ihn mit ihrer Weisheit nicht erkannt. Deshalb hat Gott beschlossen, durch eine scheinbar unsinnige Botschaft alle Glaubenden zu retten.<sup>22</sup>Die Juden wollen Zeichen sehen. Die Griechen streben nach Weisheit.<sup>23</sup>Wir dagegen verkünden Christus, den Gekreuzigten: Das erregt bei den Juden Anstoß und für die anderen Völker ist es reine Dummheit.<sup>24</sup>Christus ist Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Das verkünden wir allen, die berufen sind – Juden wie Griechen.<sup>25</sup>Denn was an Gott als dumm erscheint, ist weiser als die Menschen. Und was an Gott schwach erscheint, ist stärker als die Menschen.

Liebe Gemeinde,

in der Welt des Paulus gab es noch keine Kreuze auf den Kirchtürmen, schon gar keine vergoldeten oder in Beton gegossenen. Es gab auch nicht diese hübsch verzierten, silbernen Kreuze, die Menschen sich als Schmuck um den Hals hängten oder ans Revers steckten, auch nicht als Erkennungszeichen oder Bekenntnis – das kam erst viel später.

In der Welt des Paulus war das Kreuz ein Symbol der Schande und des Todes. Kreuzigung - das römische Militär hatte sich diese besonders grausame Art der Todesstrafe überlegt, um aufständische Ausländer oder entlaufene Sklaven hinzurichten. Die römische Weltmacht demonstrierte mit dem Kreuz ihre unerbittliche Härte gegenüber den unterworfenen Völkern, verbreitete Angst und Schrecken.

Dass Jesus von Nazaret wie ein Aufständischer, wie ein Verbrecher, wie ein entlaufener Sklave gekreuzigt wurde, das sollte auch die Jesus-Bewegung im Keime ersticken.

Das Verrückte war nun aber, dass das Gegenteil geschah!

Die Männer und Frauen, die dem Gekreuzigten gefolgt waren und an ihn geglaubt hatten, redeten schon bald nach seinem Tod davon, dass er lebt, dass er auferstanden ist, dass er den Tod und das Kreuz überwunden hat. Und dass seine Sache weitergeht.

Gottes Reich kommt!

Und Paulus, der Vordenker und Vorkämpfer der Jesus-Leute, setzte mit seiner Verkündigung noch einen drauf. Er erklärte das Kreuz, das doch eigentlich ein Symbol der Niederlage, des Scheiterns und des Todes war, zum Symbol des Lebens, zum Symbol von Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

„Die Botschaft vom Kreuz erscheint denen, die verloren gehen, als eine Dummheit. Aber wir, die gerettet werden, erfahren sie als Kraft Gottes.“ schreibt er.

Und:

„Gott hat beschlossen, durch die scheinbar unsinnige Botschaft vom Kreuz alle Glaubenden zu retten. Wir verkünden Christus, den Gekreuzigten: Dieser Gekreuzigte ist Gottes Kraft und Gottes Weisheit... Denn was an Gott als dumm erscheint, ist weiser als die Menschen. Und was an Gott schwach erscheint, ist stärker als die Menschen.“

Auch die Gemeinden, die Paulus gründet, entsprechen dieser Botschaft vom Kreuz. Weil da nämlich nicht vorrangig die Starken und die Schönen, die Reichen und die Mächtigen den Ton angeben, sondern Gottes Kraft gerade in den Schwachen mächtig ist. Gott hat eine Vorliebe für die Armen. Jesus erquickt vorrangig die Mühseligen und Beladenen. Gottes Liebe kriegen die, die sie besonders nötig haben und die um ihre Bedürftigkeit wissen. Jesus ist ein Freund der Sünder und Zöllner, der

Frauen und Kinder, er segnet besonders die, die sich seinen Segen gefallen lassen.

Für all das steht das Kreuz. Die Botschaft vom Kreuz!

Und schließlich, so hat es Paulus dann formuliert und so bekennen auch wir... schließlich ist Jesus am Kreuz nicht einen sinnlosen Tod gestorben, sondern dieser Kreuzestod bedeutet Erlösung. Er hat es für uns getan, aus Liebe zu uns. Rettung, Erlösung, neues Leben – dafür steht das Kreuz.

Es ist zu einem Symbol der Versöhnung geworden, zum Symbol des Friedens zwischen Menschen, zwischen Gott und der Welt.

**Und wir, liebe Gemeinde?**

**Was bedeutet uns das Kreuz? Wofür steht es bei uns, welche Rolle spielt es in unserem Leben und Glauben?**

Die Restaurierung unseres großen Turmkreuzes und des Giebelkreuzes gibt uns ja diese Fragen auf:

Wozu eigentlich dieser Aufwand, das viele Geld und die viele Arbeit... Es wäre vergeblich und sinnlos, wenn uns das Kreuz, wenn uns die Botschaft vom Kreuz nicht ganz viel bedeuten würde...

Kritiker könnten fragen, ob dieses Symbol des Christentums überhaupt noch zeitgemäß ist. Wir denken zurück in die Geschichte. 300 Jahre nach Christus und

seiner Friedens-Botschaft vom Kreuz hat der römische Kaiser Konstantin das Kreuz für sich entdeckt. Er spürte, dass es ein kluger Schachzug wäre, die Christen, die überall im römischen Reich längst die Gesellschaft durchdrungen hatten, nicht mehr zu verfolgen und auszugrenzen, sondern selbst Christ zu werden und diesen neuen Glauben zur Staatsreligion zu erklären. „Siege im Zeichen des Kreuzes!“ – das war jetzt Kaiser Konstantins Parole. Und tatsächlich: er hatte Erfolg. Erst hatte er das Kreuz bekämpft, nun schrieb er es sich auf die Fahnen (im wahrsten Sinne des Wortes). Nun siegte er – auch militärisch - im Zeichen des Kreuzes.

Viele meinen, das ist der Anfang vom Ende gewesen, da haben der christliche Glaube und das Kreuz ihre Unschuld verloren. Das Kreuz wurde von einem Symbol der Gnade und des Friedens zu einem Machtsymbol. Bald gab es Kreuz-Ritter und Kreuzzüge. Im Zeichen des Kreuzes eroberten die Konquistadoren Amerika, versklavten die indigenen Völker. Mit dem Kreuz auf ihren Uniformen zogen die Soldaten in den Krieg...

Und wir werben nun mit dem Slogan „Ein Kreuz für Kreuzberg“ um Spenden für unsere Jahrhundert-Baustelle?

„Ein Kreuz für Kreuzberg“ - ist das nicht eine recht gewagte Botschaft hier in Berlin, wo nur noch wenige

etwas mit dem Kreuz verbinden?

Und wo – wenn schon – auch der Halbmond und der Davidsstern wichtige Teile der religiösen Vielfalt repräsentieren?

Am selben Tag, als unser Kreuz wieder auf dem Turm der Christuskirche aufgerichtet wurde, ist ja der Grundstein für das „House of One“ gelegt worden – ihr habt vielleicht davon in den Medien gehört. Ein Gotteshaus auf den Mauern der ältesten Kirche Berlins, ein Gotteshaus für drei Religionen in freundlicher Wohngemeinschaft sozusagen: Synagoge, Moschee und Kirche in einem. Ja, vielleicht nehmen wir das als ein gutes, passendes Zeichen...

Wir hatten die Leute vom **House of One** ja auch schon im Salon Gott & die Welt hier bei uns in der Christuskirche.

Nein, ihr Lieben, wir krönen unsere Christuskirche mit den restaurierten Kreuzen nicht, um irgendwie Macht zu demonstrieren oder uns von Andersdenkenden und Andersglaubenden abzugrenzen.

Wir wollen auch nicht eine vergangene „Leitkultur“ zurückhaben oder das „christliche Abendland“ hochhalten. Wir wollen aber auch nicht verbergen, woran wir glauben.

Am Donnerstag habe ich bei unserem „Richtfest“, bei unserem Baustellen-Gottesdienst auf der Straße gesagt:

Wir als Gemeinde der Christuskirche wollen aus diesem

Anlass den Segen Gottes für die Stadt und die Menschen im Graefe-Kiez erbitten. Wir wollen die Kreuze auf dem Turm und auf dem Giebel auf's Neue der christlichen Botschaft des Friedens widmen.

Wir glauben daran, das Christus unser Friede ist. Dafür steht das Kreuz und deshalb heißt diese Kirche Christuskirche.

Wir widmen diese Kreuze dem, wofür das Kreuz Jesu Christi steht: der Versöhnung zwischen Gott und Menschen, der Versöhnung zwischen Feinden, dem Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

### **Warum musste das Kreuz neu vergoldet werden?**

Ein goldenes Turmkreuz - ist das nicht ein bisschen protzig für uns als kleine Freikirche?

Hätte nicht ein netter Anstrich mit Goldfarbe genügt?

So haben manche gefragt, ich auch!

Die Antwort: Der Denkmalschutz besteht darauf!

Zu den Auflagen des Denkmalschutzes gehört es, alles wieder so zu restaurieren, wie es ursprünglich war.

Wisst ihr, ich hab mich inzwischen damit angefreundet.

Zum einen: weil das goldene Kreuz wirklich sehr beeindruckend am Himmel über Kreuzberg strahlt.

Und ich stelle mir vor, dass auch unsere Schwestern und Brüder vor über 100 Jahren keine Kosten und Mühe gescheut haben, um ihr Turmkreuz golden strahlen zu lassen. Zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

Anders als wir haben sie damals keine Fördermittel vom Denkmalschutz bekommen... und mussten ihr Kreuz wie den ganzen Kirchenbau vermutlich ganz aus Spendengeldern finanzieren. Und sie haben sich den Glanz und die Schönheit des Glaubens etwas kosten lassen...

Liebe Gemeinde, liebe Schwetsern und Brüderm  
ich möchte mit dem Text eines Passionsliedes schließen, das mir in den Sinn kam, obwohl dieses Lied weder im alten noch im neuen EmK-Gesangbuch steht.

**“Das Kreuz ist aufgerichtet / der große Streit geschlichtet...”**

Ich weiß wirklich nicht, woher ich diese die Zeile eigentlich kenne...

Im Internet bin ich auf den ganzen Text gestoßen, der auch im Evangelischen Gesangbuch steht. Es ist ein Text von einem gewissen *Kurt Ihlenfeld*.

Der war ein christlicher Autor und Pfarrer, 1901 geboren und 1972 in Berlin gestorben. In der Nazizeit war er Leiter eines christlichen Verlags, der zur Bekennenden Kirche gehörte. Um ihn sammelte sich eine Gruppe junger christlicher Autoren sammelte, der auch Jochen Klepper angehörte.

Ich finde das Gedicht/das Lied atmet diesen Geist der Bekennenden Kirche, obwohl es 1967 geschrieben wurde, 25 Jahre nach dem Krieg. Aber da waren schon wieder neue Konflikte und Krisen in der Welt, der die Botschaft vom Kreuz entgegengehalten werden musste:



1. Das Kreuz ist aufgerichtet,  
der große Streit geschlichtet.  
Dass er das Heil der Welt  
in diesem Zeichen gründe,  
gibt sich für ihre Sünde  
der Schöpfer selber zum Entgelt.

2. Er wollte, dass die Erde  
zum Stern des Kreuzes werde,  
und der am Kreuz verblich,  
der sollte wiederbringen,  
die sonst verlorengingen,  
dafür gab er zum Opfer sich.

3. Er schonte den Verräter,  
ließ sich als Missetäter  
verdammen vor Gericht,  
schwieg still zu allem Hohne,  
nahm an die Dornenkrone,  
die Schläge in sein Angesicht.

4. So hat es Gott gefallen,  
so gibt er sich uns allen.  
Das Ja erscheint im Nein,  
der Sieg im Unterliegen,  
der Segen im Versiegen,  
die Liebe will verborgen sein.

5. Wir sind nicht mehr die Knechte

der alten Todesmächte  
und ihrer Tyrannei.  
Der Sohn, der es erduldet,  
hat uns am Kreuz entschuldet.  
Auch wir sind Söhne und sind frei.

Wir würden heute nicht nur von Söhnen, sondern von  
Söhnen und von Töchtern reden... aber ansonsten finde  
ich diesen Text über das Kreuz und was es bedeutet,  
sehr stark.

Und ich möchte euch einladen, gleich in den kleinen  
Gesprächsgruppen darüber zu reden:  
> Was bedeutet euch das Kreuz?  
Als Symbol als Botschaft?  
> Hängt bei euch in der Wohnung irgendwo ein Kreuz?  
> Und wie gefällt euch unser vergoldetes Kreuz und das  
neu in beton gegossene Giebelkreuz an der  
Christuskirche?

Zuvor noch ein Lied:  
Kreuz, auf das ich schaue...